

Ich habe schon zu Beginn auf die Konfliktlage in der A2B hingewiesen. Sie haben die Entwicklung über die Medien verfolgt und vermutlich dieses und jenes gehört.

Inzwischen hat sich der KT mit dem Thema Asse und Begleitprozess befasst und seine Haltungen zu einigen inhaltlichen Fragen und Erwartungen an den Begleitprozess formuliert. Ich möchte klarstellen, dass der Kreistag damit keine Vorgaben zu sachlichen, fachlichen oder technischen Fragen macht, nicht der Stadt, nicht den Samtgemeinden, nicht den Verbänden, Bürgerinitiativen oder anderen. Das liegt nicht in seiner Kompetenz. Allerdings hat er das Recht und die Pflicht, sich als repräsentativ- demokratische Vertretung auf Landkreisebene mit dem wichtigen Thema Asse 2 zu befassen und eigene Positionen zu formulieren.

Der Kreistag hat auch den Auftrag erteilt, eine Mediation einzuleiten und folgt damit einem Vorschlag der a2b. Dem liegt auch die Erkenntnis zu Grunde, dass das öffentliche Austragen von Konflikten ab einem bestimmten Punkt nur Verlierer kennt und die Gräben vertieft, statt sie zu überbrücken.

In diesem Sinne hatte ich den a2b-Mitgliedern schon im Oktober Vorschläge für ein erstes moderiertes Gespräch unter der Leitung einer erfahrenen Beteiligungsexpertin gemacht. Diese sind wegen Terminproblemen leider noch nicht genutzt worden. Inzwischen habe ich zwei neue Termine für Februar übermittelt. Ich wünsche mir, dass alle, denen die Zukunft der a2b am Herzen liegt, diesen Weg gemeinsam beschreiten werden.

Das erste Ziel besteht darin, über ein solches moderiertes Gespräch wieder miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle weiteren Schritte müssen gemeinsam verabredet werden. Es handelt sich um einen offenen Weg. Und ich wünsche mir, dass wir die Chance nutzen, um für den weiteren Begleitprozess zu lernen. Damit wir am Ende zu guten Lösungen kommen i.S. einer sicheren und schnellen Rückholung.